



Expertise

Expertenpolice: Fragen und Antworten

Einleitung und Funktionsweise

Anlageziel und Fondsauswahl

Fragen und Antworten zur **Expertenpolice**, die in allen fondsgebundenen Lösungen der LV 1871 verfügbar ist

Einleitung und Funktionsweise

Warum die Altersversorgung mit der Expertenpolice kombinieren?

Geldanlage ist Vertrauenssache. Mit der Expertenpolice bietet Ihnen die LV 1871 eine fondsgebundene Vorsorgelösung, bei der Ihre Kunden vom Know-how und der Erfahrung ausgewiesener Anlagespezialisten profitieren – ganz einfach und jederzeit transparent.

Was ist die Expertenpolice?

Die Expertenpolice ist ein Portfolio aus maximal fünf vermögensverwaltenden Investmentfonds, das von Spezialisten der Kapitalanlage der LV 1871 zusammengestellt und kontrolliert wird.

Was ist das Besondere an der Expertenpolice?

Die Expertenpolice weist mehrere Besonderheiten auf. Diese werden im Folgenden kurz erläutert.

1. Zugang zu fünf vermögensverwaltenden Investmentfonds gleichzeitig

Mit der Expertenpolice nutzen Ihre Kunden gleichzeitig die Chancen und Risiken von fünf vermögensverwaltenden Investmentfonds renommierter Kapitalanlagegesellschaften. Auf diese Weise können Ihre Kunden vom Know-how verschiedener Anlagespezialisten profitieren.

2. Risikostreuung durch Investment in mehrere Anlageklassen

Kapitalmärkte entwickeln sich rasant. Für die von der LV 1871 ausgewählten renommierten Vermögensverwaltungen gehört der Umgang mit diesen dynamischen Märkten zum täglichen Geschäft. Ihr Ziel ist es, Vermögen langfristig aus- und aufzubauen. Daher investieren sie in verschiedene Anlageklassen. Im Mittelpunkt steht nicht etwa die Erzielung einer möglichst hohen Rendite, sondern ein stetiger, langfristiger Kapitalaufbau. Vermögensverwaltende Investmentfonds zeichnen sich dadurch aus, dass sie in mehrere Anlageklassen wie zum Beispiel Aktien, Anleihen, Immobilien und Rohstoffe investieren können. In verschiedenen Marktphasen können die einzelnen Anlageklassen unterschiedliche Renditen generieren. Die Fondsmanager haben die Möglichkeit, die Investments in den einzelnen Anlageklassen schnell an die sich ständig ändernden Marktverhältnisse anzupassen. Die Kombination verschiedener Anlageklassen ermöglicht auch eine höhere Diversifikation der Kundengelder. Diversifikation im Rahmen der vermögensverwaltenden Investmentfonds bedeutet die Streuung der Kundengelder auf mehrere Anlageklassen.

3. Anpassung der Expertenpolice durch die Kapitalanlagespezialisten der LV 1871

Eine vermögensverwaltende Vorsorgelösung benötigt dauerhaft starke Ertragsmotoren. Deshalb balancieren die Kapitalanlagespezialisten der LV 1871 die Anteile der einzelnen Fonds neu aus, wenn die Leistung nicht den Erwartungen entspricht. Sie brauchen sich um nichts zu kümmern. Die LV 1871 entscheidet, welche Fonds in die Expertenpolice aufgenommen oder gegebenenfalls ausgewechselt werden. So ist das Geld Ihrer Kunden immer in guten, erfahrenen und unabhängigen Händen.

4. Zusätzliche Risikokontrolle durch Rebalancing

Automatisches Rebalancing (Ausgleichsmanagement) ist ebenfalls Bestandteil der Expertenpolice. Einmal im Jahr wird die zuletzt gültige Aufteilung des Portfolios wiederhergestellt – ohne dass Sie etwas veranlassen müssen. Durch Rebalancing kann vermieden werden, dass sich ein Fonds langfristig zu Ungunsten des Gesamtportfolios entwickelt.

4.1. Was ist Rebalancing?

Rebalancing beschreibt die Wiederherstellung der zuletzt gültigen Portfolioaufteilung durch Kauf und Verkauf von Fondsanteilen. Bei der Expertenpolice erfolgt das Rebalancing einmal jährlich.

4.2. Was ist der Vorteil von Rebalancing?

Bei der Expertenpolice machen die einzelnen Fonds jeweils 20 Prozent des Gesamtportfolios aus. Die Risikoklasse des Portfolios beträgt drei. Wenn sich nun ein Fonds innerhalb eines Jahres auf beispielsweise einen Portfolioanteil von 40 Prozent entwickelt, so wird dies aller Wahrscheinlichkeit nach nur aufgrund eines höheren Risikos möglich sein. Durch das höhere Risiko entwickelt sich das Gesamtportfolio zur Risikoklasse 4 und kann bei hohen Schwankungen vor allem an den Aktienmärkten auch kurzfristig zu hohen Abwärtsbewegungen führen. Um genau dieses Risiko erhöhter Schwankung zu reduzieren, wurde Rebalancing eingebaut.

Fragen und Antworten zur **Expertenpolice**, die in allen fondsgebundenen Lösungen der LV 1871 verfügbar ist

Anlageziel und Fondsauswahl

Wie lautet das Anlageziel der Expertenpolice?

Anlageziel der Investmentstrategie Expertenpolice ist die Erwirtschaftung positiver absoluter Renditen und der Erhalt des Kapitals durch die Anlage in ein diversifiziertes Portfolio aus bis zu fünf vermögensverwaltenden Investmentfonds.

Nach welchen Anlagegrundsätzen wird die Expertenpolice verwaltet?

Das Anlageuniversum umfasst die von der LV 1871 aktuell zur Auswahl angebotenen vermögensverwaltenden Investmentfonds. Diese sind diversifiziert über verschiedene Anlageklassen, Regionen und Branchen und können so schnell und flexibel reallokiert werden. Bei der Auswahl für die aktuelle Zusammensetzung des Portfolios werden qualitative Kriterien wie Erfahrung und Qualität der Investmentgesellschaft sowie deren Unabhängigkeit und Anlagestil mit quantitativen Kriterien wie Mindesthistorie des Fonds, aktuelles Volumen, risikobereinigte Rendite und Korrelation der Fonds kombiniert. Einmal jährlich wird die zuletzt gültige Allokation des Portfolios durch das Ausgleichsmanagement wiederhergestellt. Die Qualität des Portfolios wird regelmäßig durch das Kapitalanlage-management der LV 1871 geprüft. Wenn erforderlich, werden Portfolioanpassungen durchgeführt und im quartalsweise verfügbaren Managerkommentar unter www.meinepolice.com dokumentiert.

Welche Kriterien spielen bei Bildung des Portfolios der Expertenpolice eine Rolle?

Die Auswahl der für die Expertenpolice in Frage kommenden vermögensverwaltenden Investmentfonds erfolgt in zwei Stufen:

Stufe 1: Die Analyse der für die Investimentaushwahl der LV 1871 in Frage kommenden Investmentfonds erfolgt nach einem hausintern entwickelten System. Hierbei werden Kriterien wie zum Beispiel Historie und Qualität der Investmentgesellschaft, Anlagestrategie des Fonds, Portfoliokonzentration, Auflegungsdatum, aktuelles Fondsvolumen, rechtliche Struktur (zum Beispiel UCITS), Fondswährung, jährliche Verwaltungsgebühren bei den Investmentgesellschaften abgefragt und anschließend analysiert.

Stufe 2: Die vermögensverwaltenden Investmentfonds der LV 1871 werden dann in einem zweiten Schritt nochmals

im Hinblick auf Kriterien wie Wertentwicklung, Volatilität, Korrelation, Sharpe Ratio, Anzahl positiver und negativer Monate miteinander verglichen. Der Vergleich erfolgt auf Basis eines Rankings (Platzierung), so dass nach Berücksichtigung aller Kriterien die fünf besten vermögensverwaltenden Investmentfonds identifiziert werden können.

Nach welchen Regeln wird das Portfolio der Expertenpolice verwaltet?

Die Kriterien, die bei der Auswahl eine Rolle gespielt haben, spielen auch bei der Überwachung der einzelnen vermögensverwaltenden Investmentfonds eine wichtige Rolle. Zudem können zusätzliche Ereignisse eintreten, die den Austausch eines oder mehrerer vermögensverwaltender Investmentfonds erforderlich machen können. Zu solchen Ereignissen zählen zum Beispiel der Wechsel der Anlagestrategie oder die Verschmelzung des vermögensverwaltenden Investmentfonds mit einem anderen Investmentfonds.

Was ist ein Ranking?

Ranking ist die Platzierung der vermögensverwaltenden Investmentfonds nach erzielten Ergebnissen. Bei der Auswahl für die Expertenpolice kann dies mit einem Zehnkampf verglichen werden. Jeder einzelne vermögensverwaltende Investmentfonds erzielt bei unterschiedlichen Disziplinen unterschiedliche Ergebnisse, die man in eine Rangfolge bringen kann. Am Ende werden die vermögensverwaltenden Investmentfonds für die Expertenpolice ausgewählt, die über alle Disziplinen hinweg die besten Resultate erzielt haben. Somit muss sich jeder der einzelnen vermögensverwaltenden Investmentfonds im Hinblick auf mehrere relevante Kriterien für die Expertenpolice qualifizieren.

Was bedeutet Sharpe Ratio?

Mit der Sharpe Ratio wird die Mehrrendite einer Anlageklasse, eines Anlageinstruments oder eines Investmentfonds im Verhältnis zum eingegangenen Risiko gemessen beziehungsweise ausgedrückt. Wenn beispielsweise bei der Analyse eines Investmentfonds die Sharpe Ratio größer als eins ist, so ist die erzielte Rendite überproportional zum eingegangenen Risiko. Liegt die Kennzahl zwischen null und eins, so ist die Rendite positiv, aber es wurden höhere Risiken eingegangen, um diese Rendite zu erzielen. Liegt sie unter null, so wurde weniger als der sichere Zinssatz erzielt.